



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Namen, Nachrichten, Notizen

Universität Paderborn

Paderborn, Nr. 1.1980 - 15.1983

Rund ums Buch

urn:nbn:de:hbz:466:1-8593



AKTUELLER BESTSELLER

Arbeitslosenzahlen sind allemal schlagzeilenverdächtig. Daß freilich in der amtlichen Statistik eine runde Million erst gar nicht auftaucht, ist allenfalls Eingeweihten bekannt. Die Gründe dafür listen Claessens, Klönne und Tschoepe in der Neuausgabe ihrer "Sozialkunde der Bundesrepublik" auf. Frauen, denen zwar der Sinn nach einem Zuverdienst steht, die aber wegen mangelnder Chancen sich erst gar nicht als arbeitslos melden, und Jugendliche, die nach Schulabschluß keine Stelle finden, werden (zum Stand 1976) auf rund 600.000 geschätzt. Eine weitere Gruppe "versteckter" Arbeitslosigkeit sehen die Autoren in 400.000 Frührentnern, die möglicherweise eine vorzeitige Verrentung drohender Arbeitslosigkeit vorziehen. Nachzulesen ist dies in einem von sechs Komplexen, um

die der unumstrittene Klassiker auf dem wissenschaftlichen Büchermarkt seit 1965 in der 8. Auflage erweitert wurde. Strukturelle Ursachen der Arbeitslosigkeit, Gastarbeiterprobleme und die Situation der Randgruppen, Expansion der Soziallasten und Explosion der Krankenkosten, Mitbestimmung und Arbeitnehmer-Kapitalbildung, Schul- und Bildungspolitik und das neue Scheidungsrecht sind gesellschaftlich relevante Phänomene, die der Paderborner Soziologe Prof. Dr. Arno Klönne, bei dem seit 1978 die Gesamtedition der Auflage liegt, hinzugenommen hat.

Während im wissenschaftlichen Büchermarkt Auflagenhöhen in Hunderter-Größe die Norm sind, 3.000 Exemplare schon als Schallgrenze angesehen werden, geht die "Sozialkunde der Bundesrepublik" ins 80. Tausend. Sie bietet kompaktes Wissen über die Ge-

sellschaft, ihre Struktur, ihre, ihre aktuellen Themen und Trends. Außer der reinen Faktenvermittlung gibt sie Anstöße zur eigenen kritischen Meinungsbildung und warnt nicht nur in Einzelfällen vor "Wolfsfallen", die vielerorts in den Medien bei statistischen Angaben lauern.

Das große Plus ist die klare Verständlichkeit fernab von gefürchtetem Soziologen-Chinesisch. Das Autorenteam enthält sich bewußt nicht der Kommentierung des Materials ohne dabei einseitig auf Mode-Theorien oder penetrante Indoktrination verpflichtet dem Leser Meinungen gebrauchsfertig überzustülpen. So verbindet sich der erstaunliche Effekt, daß die in den Medien oft überschätzte Bereitschaft alternativer Lebensformen in Wohngemeinschaften gerade 400.000 junge Leute bindet, mit der Auflistung aller zu bedenkenden Aspekte.

VADEMECUM ZUR ARBEITERBEWEGUNG

Neu auf dem Buchmarkt liegt von Arno Klönne "Die deutsche Arbeiterbewegung" - Geschichte, Ziele, Wirkungen" auf. Auf 384 Seiten bietet das Buch neben Helga Grebings "Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung", die schon vor Jahren erschienen ist, den einzigen Gesamtüberblick über diese Entwicklung in Deutschland. Der Paderborner Soziologe gibt eine sachliche und leicht lesbare Einführung in die Geschichte der Arbeiterbewegung, die neue sozialgeschichtliche Erkenntnisse mit einbezieht. Dem Autor kommt es mehr auf den ökonomischen Hintergrund der Arbeiterbewegung an als auf eine bloße Beschreibung von Programmen und Organisationen dieser oder jener Partei. Gründ-

lich analysiert werden die Fragen, die gerade heute interessant sind:

Wie sahen die Arbeits- und Lebensverhältnisse früher aus?

Welche Mittel haben die Arbeiter entwickelt, ihre Interessen zu vertreten und gegen welche Widerstände hatten sie anzugehen? Welche Erfolge, aber auch Fehler und Niederlagen kennzeichnen den Weg zum sozialen und demokratischen Rechtsstaat?

Was läßt sich aus der Geschichte der Arbeiterbewegung für soziales und politisches Engagement heute lernen?

Das Buch enthält alle wichtigen Ereignisse und Daten zur Geschichte der Arbeiterbewegung, ergänzt durch Statistiken, Auszüge aus zeitgenössischen Quellen und Bilddokumente. Es ist so ein nützliches Handbuch für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer, für den sozialkundlichen und geschichtlichen Unterricht, für Gewerkschaftler, Betriebs- und Personalräte.

BÜCHER STATT SEMINARISTEN

Wenig spektakulär ging es an der Dauerbaustelle Gesamthochschule bei der Bibliothekserweiterung zu. Ohne erkennbaren Störfaktor sind vier Seminarräume als Bibliotheksfläche umgewandelt, Vorteil der multifunktionalen Rasterbauweise. Nötig machte es die rasante Entwicklung des wissenschaftlichen Buchbestandes. 580.000 Bände sind es derzeit.

Die Quote der wissenschaftlichen Zeitschriften



Freude über die neue Stellfläche für 100.000 Bände: v. lks. Prof. Dr. Helmut Lenzing, Vorsitzender Bibliothekskommission, Jürgen Plato, Planungsdezernent, Kanzler Ulrich Hintze, Klaus Drohmann, stellv. Bibliotheksdirektor, Dr. Jürgen Sommer, Personaldezernent.

ten aus aller Welt ist auf 4.000 Titel gestiegen. Benutzerfreundliche Öffnungszeiten von 7.30 - 22.00 Uhr in der Woche und von 9.00 - 17.00 Uhr am Sonnabend erhöhen die Attraktivität ebenso wie eine Erweiterung des inhaltlichen Angebotes. Auf die Möglichkeiten der Universitätsbibliothek greifen nicht nur Professoren und Studenten gern zurück, jeder 6. "Kunde" ist Nichthochschulangehöriger.

Die neue Fläche wurde in einer Gesprächsrunde eingeweiht.

Die Universität ist bei dieser Aktion nicht etwa von einer nichtvorhersehbaren Entwicklung überumpelt worden. Kanzler Ulrich Hintze: "Diese und noch weitere Flächen sind bereits bei der Bauplanung für die Bibliothek vorge-

sehen gewesen. Es sitzen für die nächsten Jahre auch noch andere Leute auf ihren Koffern. So ließ sich erreichen, daß unser Campus von außen ein Minimum an gewalttätiger Betonoptik aufweist".

Ziel erreicht:

Optimale Öffnungszeiten

Die Universitäts-Bibliothek hat seit Bezug des Neubaus die Öffnungszeiten schrittweise ausgedehnt. Die beiden letzten Erweiterungen waren die folgenden:

Anfang Januar wurde die Öffnung am Sonnabend-Nachmittag eingeführt (bis 17.00 Uhr), und seit dem 1. Februar ist montags bis freitags bereits ab 7.30 Uhr geöffnet.

Damit ist eine Entwicklung bis auf weiteres abgeschlossen, die den Benutzern der UB Paderborn die zweitbesten Öffnungszeiten von allen nordrhein-westfälischen Hochschulbibliotheken brachte (nach Bielefeld).

Ein zusätzlicher Vorteil für den Benutzer liegt darin, daß grundsätzlich nicht nur die Buchbestände, Arbeitsplätze und Kopierer zugänglich sind, sondern auch die Leihstelle durchgehend von 7.30 bis 22.00 Uhr und sonnabends von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet ist.

Da neuerdings selbst die Kasse fast immer besetzt ist, steht dem Besucher auch in den Abendstunden und sonnabends abgesehen von der Information praktisch der gesamte Benutzungsbereich der Bibliothek zur Verfügung.

An eine weitere Ausdehnung der Öffnungszeiten ist zunächst nicht gedacht, weil dafür kein so großer Bedarf vorhanden zu sein scheint, daß es lohnt, Mitarbeiter der Bibliothek für Nacht- und Sonntags-Dienst zu verpflichten und die zusätzlichen Energiekosten aufzuwenden, die bei Beleuchtung und Heizung anfallen würden.

Bei den bisherigen Ausweitungen der Öffnungszeiten hatte sich indessen gezeigt, daß die Benutzer recht intensiv von den angebotenen Möglichkeiten Gebrauch machten, wenn auch zu wünschen wäre, daß die Bibliothek in den ruhigen Früh- und Abendstunden noch mehr frequentiert würde.

KATHOLISCHE THEOLOGIE: LEBENDIGES LERNEN

KONZEPT ZUR STUDIENBEGLEITUNG

"Der Student lebt nicht vom Studium allein" - dieses abgewandelte biblische Wort ist nicht allein Trost für jene, die unter verkorksten Studienbedingungen lernen müssen. Kaum eine Universität, die nicht Vermassung, wachsende Anonymität und Isolation der Studierenden zu beklagen hat. Daß es angesichts dieser "Sachzwänge" nicht beim Lamento zu bleiben braucht und es auch andere Wege gibt, als daß sich Dozenten und Studenten in überfüllten Hörsälen und Seminarräumen mit dem Stoff herumquälen, zeigt das Bemühen um verschiedene Formen von "Studienbegleitung".

Die Universität-Gesamthochschule Paderborn hat in einigen Fächern Initiativen zur Studienbegleitung entwickelt. Das Fach "Katholische Theologie", mit nun fast 500 Studenten längst kein kleines Fach mehr, ist dabei so etwas wie ein Vorreiter. Unter Studienbegleitung werden alle Impulse verstanden, das Lernen humaner, persönlichkeitsfördernder und für den einzelnen Studenten bedeutsamer zu gestalten. Für das Fach "Katholische Theologie" gilt das Ziel,

durch studienbegleitende Wochenenden dem Studenten Begleitung auf seinem Studienweg anzubieten und ihn zu befähigen, sein Studium sinnvoll auf "kommunikative Theologie" hin auszurichten.

Die Theologen an der Paderborner Universität haben inzwischen ein Konzept, das unterschiedliche Akzente in der Studienbegleitung setzt: Sie reichen von Wochenendseminaren innerhalb der Grundkurse und anderer Seminare über ein Projekt zur Resozialisierung jugendlicher Strafgefangener (gemeinsame Wochenenden mit jungen Strafgefangenen der Justizvollzugsanstalt Staumühle) bis hin zum "Herzstück" der Studienbegleitung, den "Hegge-Wochenenden", die seit nunmehr 18 (!) Semestern jeweils am letzten Wochenende im Semester von Studenten zusammen mit ihrem Dozenten Johannes Nigge-meier (Akademischer Oberrat für Religionspädagogik) geplant und im Bildungswerk DIE HEGGE (bei Warburg) durchgeführt.

Über die Semester hinweg haben die studienbegleitenden Initiativen der Theologiestudenten deutlich gemacht, daß das Wesentliche im Studium nicht von oben herab andoziert werden kann, sondern gemeinsam gelernt werden muß. Die Studienbegleitung, in der Studenten eigenverantwortlich ihre Lerninteressen realisieren, hat mit dem Ziel "lebendiges Lernen" neue Formen der